



- Konferenzberichte/Conference Reports
16.–18. Sept. 2020, HAB Wolfenbüttel & online
2. Jahrestagung des SPP 2130: „Übersetzungspolitiken“
2nd Annual Conference of the SPP 2130: “Translation Policy and the Politics of Translation”
29. Sept.–03. Okt. 2020, online
Workshop: „Translation and Classical Reception Studies”
Workshop: “Translation and Classical Reception Studies”
24.-26. Sept. 2020, Augsburg
Konferenz: „Engelländisch to and fro!’ Deutsch-englische Übersetzungskultur der Frühen Neuzeit“
Conference ‘Engelländish to and fro!’ German-english Translation Culture of the Early Modern Period
- Ankündigungen/Announcements
- TransUnit: Podcast release
Übersetzungspodcast ‚Kapselwurf’: Erste Folge ist online
Translation podcast ‘Kapselwurf’: First episode available
- Digitale Diskussion/Digital Discussion
3. Dez. 2020, 18:30, online
Gastreferent: Rafael Y. Schögler (Translationswissenschaft, Universität Graz)
Guest speaker: Rafael Y. Schögler (Translationswissenschaft, Universität Graz)
- Publikationen/Publications
Grbic et al. (Hg.): Übersetztes und Unübersetztes
Venuti: Contra Instrumentalism

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir haben es erst einmal geschafft: die Anträge für die zweite Förderphase des SPP 2130 sind eingereicht. Nun heißt es abwarten und weiter forschen, zudem wollen wir unsere inhaltlichen Gespräche auch zwischen den Jahreskonferenzen fortsetzen. Zu diesem Zweck haben wir ein neues Format eingeführt, das wir in dieser Ausgabe vorstellen möchten: ‚Digitale Diskussionen’. In regelmäßigen Abständen, jeweils am ersten Donnerstag eines Monats treffen wir uns online mit Gastreferent*innen, um über verschiedene Aspekte der Übersetzungskulturen zu diskutieren. Nicht nur die SPP-Mitglieder, sondern auch alle Assoziierten und Interessierten sind herzlich dazu eingeladen!
Besonders hinweisen möchten wir außerdem auf den ersten Podcast, den unsere TransUnit ‚Kapselwurf’, gerade veröffentlicht hat.

Wie immer bedanken wir uns herzlich bei unseren Beiträger*innen! Die nächste Newsletter-Ausgabe erscheint im Januar; Ankündigungen in deutscher und englischer Sprache erbitten wir bis zum **18.**

Dezember 2020.

In Vorfreude auf ein digitales Wiedersehen und mit den besten Wünschen für eine angenehme Winterzeit

grüßen herzlich

Regina Toepfer und Annkathrin Koppers

///

Dear Madams and Sirs, dear Colleagues,

To start with, we are very pleased to announce that we have submitted the applications for the second funding phase of the SPP 2130. With that behind us, now it is time to be patient and carry on with our research, and we would also like to continue our SPP 2130 conversations between now and the next annual conference. To that end, we have adopted a new format we would like to introduce in this issue: 'Digital Discussions'. At regular intervals – on every first Thursday of the month – we will gather online with guest speakers to talk about various aspects of translation cultures. In addition to the members of the SPP, all associated and interested persons are cordially welcome to join us!

We'd also like to call your attention to the first podcast by our TransUnit 'Kapselwurf', now available online.

And as always, we kindly thank our newsletter contributors! The next issue will be published in January. Please send your announcements in German and English by **18 December 2020**.

Very much looking forward to seeing you online soon, and sending you our best wishes for a cosy winter.

Warm regards,

Regina Toepfer and Annkathrin Koppers



Konferenzberichte/Conference Reports

16.–18. Sept. 2020, HAB Wolfenbüttel & online

2. Jahrestagung des SPP 2130: „Übersetzungspolitiken“

Im Team geleitet von den SPP-Projektleiter*innen Antje Flüchter, Andreas Gipper, Susanne Greilich und Hans-Jürgen Lüsebrink fand die Tagung in hybrider Form mit 20 Teilnehmer*innen in der Augusteerhalle und insgesamt über 60 Onlineteilnehmenden via Webex statt, wodurch sich auch externe Wissenschaftler*innen beteiligen konnten.

Ausgangspunkt war die zentrale Frage danach, warum bestimmte Texte, Bilder und Zeichenkomplexe übersetzt werden, während andere unübersetzt bleiben (müssen). Damit gerieten einerseits Übersetzungspolitik(en) im Sinne des Konzepts der *translation policy* und mit ihnen soziokulturelle, ökonomische und interkulturelle Einflussfaktoren in den Fokus, andererseits Übersetzungen im Kontext politischer Verhandlungs- und Aushandlungsprozesse und somit der Zusammenhang zwischen *politics* und *translation*. Dabei ging es vor allem um das Zusammenspiel von akteurszentrierten und strukturellen Dimensionen bei Politiken des Übersetzens, wobei die Organisator*innen kulturelle Filter, Kalkül und Diplomatie als heuristisch besonders wichtig herausstellten. Die Keynote von Naoki Sakai (Cornell University) „The Individuality of Language – Translation and Internationality“ erweiterte die Perspektive der Teilnehmenden, indem er die Vorstellung einer homogenen Sprache am Beispiel Japans als Fiktion entlarvte. Geplant ist, dass Herr Sakai diesen Vortrag auf der dritten Jahreskonferenz fortsetzt. Die Ergebnisse der diesjährigen Tagung sollen 2022 in der Reihe ‚Übersetzungskulturen der Frühen Neuzeit / Early Modern Translation Cultures‘ (EMTC) veröffentlicht werden.

Das hybride Tagungsformat kam bei den Teilnehmenden gut an, weil die digitale und die reale Welt eng miteinander verknüpft waren: Alle in Wolfenbüttel gehaltenen Vorträge wurden via Internet kommentiert und die Co-Moderation sorgte bei den Fragen und Anmerkungen für einen kontinuierlichen Wechsel zwischen den teilnehmenden Gruppen. Auf diese Weise konnten nicht nur zwischen den verschiedenen Disziplinen, sondern diesmal auch über verschiedene Teilnahmemodi und damit auch über unterschiedliche Orte und Pandemieeinschränkungen hinweg ‚übersetzt‘ werden, sodass rege Diskussionen nahezu ungehindert stattfinden konnten. Mit neuen Formaten setzten sich die SPPlers*innen auch bei der Mitgliederversammlung in Hinblick auf die Gestaltung der Zusammenarbeit in der zweiten Förderphase auseinander.

Bericht: Annkathrin Koppers

///

2nd Annual Conference of the SPP 2130: "Translation Policy and the Politics of Translation"

Led by the SPP project directors Antje Flüchter, Andreas Gipper, Susanne Greilich, and Hans-Jürgen Lüsebrink as a team, our second annual conference took place in hybrid form with twenty participants in the Augusteerhalle and altogether more than sixty online participants via Webex, which also enabled external researchers to take part.

The point of departure was the pivotal question as to why certain texts, images, and sign complexes are translated, while others (must) remain untranslated. On the one hand, this approach directed the focus to translation politics and policies and the concept underlying them as well as the influencing sociocultural, economic, and intercultural factors, and on the other hand to translations in the context of political discourse and negotiation processes and thus to the connection between politics and translation. The chief concern here was with the interplay between actor-centred and structural dimensions of the politics of translation, in which context the organizers pointed out cultural filters, calculation, and diplomacy as particularly important factors from the heuristic point of view. In his keynote lecture "The Individuality of Language – Translation and Internationality", Naoki Sakai (Cornell University) broadened the participants' perspective by citing the example of Japan to expose the conception of homogeneous language as a fiction. We plan to have Mr Sakai continue his lecture at the third annual conference. The results of this year's conference will be published in 2022 in the series *Übersetzungskulturen der Frühen Neuzeit / Early Modern Translation Cultures* (EMTC).

The hybrid conference format was well received by the participants because it closely linked the digital and real worlds. All of the lectures given in Wolfenbüttel prompted online responses, and the co-moderation ensured the continual alternation between the two participant groups during the question and comment phases. 'Translation' thus came about not only between the various disciplines but, this time, also between different modes of participation, across geographical distances, and regardless of pandemic-related restrictions. Lively discussion took place virtually unimpeded. With a view to organizing our joint work in the second funding phase, the members of the SPP also explored new formats during the subsequent general assembly.

Report: Annkathrin Koppers

29. Sept.–03. Okt.2020, online

Workshop: „Translation and Classical Reception Studies“

Die interdisziplinäre Veranstaltung, die ursprünglich in der Herzog August Bibliothek angesiedelt war, brachte digital Forschende alter und neuer Philologien international zusammen und war die Fortsetzung eines bereits im Januar 2020 durchgeführten Workshops (Translation and Classical Reception Studies: Mapping the Terrain). Organisiert wurde die Veranstaltung von Alexandra Lianeri und Richard Armstrong. Die vielfältigen Beiträge boten von der Geschichte der Übersetzung kanonischer antiker Autoren über zeitgenössische Rezeption bis zur Darstellung von Translation im Horrorfilm-Genre eine große Bandbreite an Themen und beleuchteten die Annäherungen und Verbindungen von Translationswissenschaft und klassischer Rezeptionsforschung aus verschiedenen Perspektiven, indem sie etwa Konzepte kultureller Übersetzung, der Transmedialität, Materialität oder Agency in den Blick nahmen. Das Vorhaben des Workshops, die Translationswissenschaften in die klassische Rezeptionsforschung zu integrieren, wurde so in praktischen Fallbeispielen sowie in weitreichenden theoretischen Überlegungen fruchtbar umgesetzt.

Bericht: Jennifer Hagedorn

///

Workshop: "Translation and Classical Reception Studies"

The interdisciplinary event, which was originally to take place at the Herzog August Bibliothek, digitally brought together international researchers from ancient and modern philology and served as a sequel to a workshop realized in January 2020 (Translation and Classical Reception Studies: Mapping the Terrain). It was organized by Alexandra Lianeri and Richard Armstrong. The manifold contributions offered a broad range of topics from the history of the translation of canonical classical authors to contemporary reception and the depiction of translation in the horror film genre. Others examined the approaches and links

between translation studies and classical reception studies from various perspectives as manifest, for example, in concepts of cultural translation, transmediality, materiality, and agency. The workshop's aim to integrate translation studies into classical reception studies was thus productively realized in practical case examples as well as more general theoretical reflections.

Report: Jennifer Hagedorn

24.-26. Sept. 2020, Augsburg

Konferenz: „Engelländisch to and fro! Deutsch-englische Übersetzungskultur der Frühen Neuzeit“

Mit Blick auf das deutsch-englische Interaktionsfeld richtete sich die Konferenz auf ausgewählte Personen, Institutionen und Praktiken, die den bemerkenswert dichten Austausch zwischen England und dem Alten Reich prägten. Gelehrtennetzwerke, Glaubensflüchtlinge oder reisende Künstler standen dabei ebenso im Fokus wie der publizistisch-literarische Markt, Handelsgesellschaften und Sprachschulen oder aber Medien und Modi der Vermittlung sprachlicher und literarischer Normen. Gefragt wurde nach Wegen und Sprachen, auf/in denen reformatorische Schriften oder Nachrichten aus dem Dreißigjährigen Krieg die Insel erreichten. Welche Netzwerke und Medien umgekehrt die Rezeption einflussreicher politischer Denker wie Bacon oder Hobbes im deutschsprachigen Raum ermöglichten, beleuchtete unter anderem Dirk Werle mit einem Vortrag zu „Francis-Bacon-Übertragungen in Deutschland“.

Erich Poppe hielt seinen Vortrag zu „John Bunyans Pilgrim's Progress in Wales: Taith neu Siwrnai y Pererin (London 1688) und Taith y Pererin (Mwythig/Shrewsbury 1699)“ und bildete zusammen mit dem Vortrag von Heinz Eickmans (Universität Duisburg-Essen), einen thematischen Block zu Übersetzungen von John Bunyans, die konzeptionell durch die Verdunkelung des Originaltextes für die Rezipienten verbunden sind: die deutsche Version ist eine ‚Übersetzung aus zweiter Hand‘ der niederländischen Übersetzung; die walisischen Übersetzer greifen unmarkiert in den Ausgangstext ein.

Aus den Reihen des SPP war außerdem Julia Amslinger vertreten, die ein Doktorand*innenpanel zur Tagung leitete. Die Ergebnisse sollen in einem Tagungsband veröffentlicht werden.

Bericht: Annkathrin Koppers

///

Conference 'Engelländisch to and fro! German-english Translation Culture of the Early Modern Period

With a view to the interaction between German and English, the conference revolved around selected persons, institutions, and practices that shaped the remarkably close exchange between England and the Old Empire. It addressed such widely diverse topics as scholarly networks, religious refugees, and travelling artists, the publishing market, trading companies, and language schools, but also mediums and modes of conveying linguistic and literary norms. Questions were raised as to the means and languages in which reformatory writings and news reached the island from the Continent during the Thirty Years' War. Conversely, in his lecture on "Francis Bacon Translations in Germany", Dirk Werle shed light on the reception of influential political philosophers such as Bacon and Hobbes in the German-speaking world. Erich Poppe gave a lecture on "John Bunyan's Pilgrim's Progress in Wales: Taith neu Siwrnai y Pererin (London 1688) und Taith y Pererin (Mwythig/Shrewsbury 1699)", which joined the contribution by Heinz Eickmans (Universität Duisburg-Essen) to form a thematic block on translations of John Bunyan and what they have in common: the strategy to obscure the original text to the recipients. The German version is a 'second-hand' translation of a Dutch translation; the Welsh translators clandestinely intervened in the source text.

Another SPP member present at the event was Julia Amslinger, who headed a doctoral students' panel. The results will be published.

Report: Annkathrin Koppers

Ankündigungen/Announcements

TransUnit: Podcast release



Übersetzungspodcast ‚Kapselwurf‘: Erste Folge ist online

Kennen Sie Chinglish? Bestimmt haben Sie sich aber schon einmal über eine Speisekarte voller ‚Übersetzungs-Fails‘ amüsiert. Wie gute und schlechte Übersetzungen wahrgenommen werden, erklären die Kapselwerfer*innen des SPP, indem sie die andere Seite in den Blick nehmen: Die Frage ist, wann eine Übersetzung als nicht gelungen gilt – und was die Ursachen dafür sein können.

Der Podcast der TransUnit [Kapselwurf](#) ist jetzt online. Er richtet sich an eine interessierte Öffentlichkeit und zeigt beispielreich, was Übersetzungstheorie in der Praxis bedeuten kann und welche Rolle kulturelle Aspekte dabei spielen. Weitere Folgen sind in Vorbereitung und werden Themen wie Übersetzungspolitik und historische Übersetzungen behandeln. Hörbar via [SPP-Webseite](#), bei [Spotify](#), [podcast.de](#) und bald auch bei iTunes:

„In unserer Pilotfolge klären wir die Frage, was es mit „Heringsdateien“ und „träumendem Gras“ auf sich hat, und wie es dazu kommen konnte. Wir werfen einen Blick auf die Wissenschaft hinter der Übersetzung. Und wir fragen nach, wie eigentlich eine professionelle Übersetzerin das Ganze sieht.“

///

Translation podcast ‘Kapselwurf’: First episode available

Do you know Chinglish? Maybe not, but you’ve no doubt had occasion to be amused by menus full of ‘translation fails’. The SPP podcasters explain how good and bad translations are perceived by taking a look at the other side. The question is when a translation is considered a failure – and what the causes might be. The podcast by the TransUnit [Kapselwurf](#) is now online. It targets an interested public and, citing a wealth of examples, shows what translation theory can mean in practice and the role played by cultural aspects in that context. Further episodes are in the making and will address topics like translation politics and historical translations. Available via [SPP website](#), [spotify](#), [podcast.de](#), and soon also iTunes:

“In our pilot episode, we explain what the deal is with “herring files” and “dreaming grass” and how they came about. We take a look at the theory behind translation. And we ask a professional translator about her point of view.”

Digitale Diskussion/Digital Discussion

3. Dez. 2020, 18:30, online

Gastreferent: Rafael Y. Schögler (Translationswissenschaft, Universität Graz)

Im neuen SPP-Format der ‚Digitalen Diskussionen‘ freuen wir uns, mit unserem Gastreferenten PD Dr. Rafael Schögler anlässlich seiner neusten Publikation (*Verborgene und weniger verborgene Versprechen des Un_übersetzten in Buchübersetzungen der Geistes- und Sozialwissenschaften*, s.u.) zur Theoretisierung von Translationspolitik in den Dialog zu treten.

Alle Assoziierten und Interessierten sind herzlich eingeladen, sich online via Webex dazuzuschalten und mitzudiskutieren. Bitte melden Sie sich bis zum **02. Dezember 2020** bei der [Geschäftsstelle des SPP 2130](#) an, um Zugangsdaten zu erhalten.

///

Guest speaker: Rafael Y. Schögler (Translationswissenschaft, Universität Graz)

In the new SPP format of 'Digital Discussions' we are pleased to enter into dialogue with our guest speaker PD Dr. Rafael Schögler on the occasion of his latest publication (*Verborgene und weniger verborgene Versprechen des Un_übersetzten in Buchübersetzungen der Geistes- und Sozialwissenschaften*, see below) on the theorization of translation politics.

All associated and interested parties are warmly encouraged to join and discuss online via Webex with us. Please contact the [office of the SPP 2130](#) by **2 December, 2020** to get access data.



Publikationen/Publications

Grbic et al. (Hg.): Übersetztes und Unübersetztes

Zu den aktuellen Neuerscheinungen in den Translation Studies gehört der Sammelband des Grazer Instituts für Translationswissenschaften, dem auch der o.g. Rafael Schögler angehört. „Translation verspricht Austausch, wechselseitiges Verstehen und Zusammenhalt zwischen heterogenen Welten von Akteur*innen. Gleichzeitig erweist sie sich jedoch als immanent machtvoll Instrument, um Kontrolle auszuüben und Differenz zu homogenisieren. Translationsprozesse vermögen ebenso zu verbinden wie zu trennen und stoßen dabei stets an die Grenze des Unübersetzbaren. Die Beiträger*innen des Bandes widmen sich diesem Spannungsverhältnis und entwickeln die transdisziplinäre Denkfigur des »Un_Übersetzten« als potenziellen Raum für Unterdrückung und Verschweigen ebenso wie für Widerstand und Selbstermächtigung“, kündigt der [Verlag](#) an.

///

One of the recent publications in the field of translation studies is the collective volume of the Graz Institute of Translation Studies, where the abovementioned Rafael Schögler is a faculty member. The [publishing company](#) notes: “Translation promises exchange, mutual understanding, and cohesion between actors in heterogeneous worlds. At the same time, it also proves to be an intrinsically powerful instrument for exercising control and homogenizing difference. Translation processes are as capable of integrating as they are of segregating, and in the process constantly encounter the limits of the translatable. The contributors to the volume devote themselves to this charged relationship and develop the transdisciplinary concept of the ‘Un_Translated’ as a potential realm of suppression and concealment as well as of resistance and self-empowerment.”

Grbic, Nadja, Susanne Korbel, Judith Laister, Rafael Y. Schögler, Olaf Terpitz, und Michaela Wolf (Hrsg.). 2020. *Übersetztes und Unübersetztes. Das Versprechen der Translation und ihre Schattenseiten*. Bielefeld: Transcript.

Venuti: Contra Instrumentalism

Der renommierte Übersetzungswissenschaftler Lawrence Venuti hat ein neues Buch geschrieben: *Contra Instrumentalism* stellt die seit langem akzeptierte Annahme in Frage, dass Übersetzung eine im Ausgangstext enthaltene oder durch den Ausgangstext verursachte Invarianz reproduziert oder überträgt. Dieses "instrumentelle" Übersetzungsmodell dominiert die Übersetzungstheorie und -kommentierung seit mehr als zwei Jahrtausenden, und sein Einfluss ist heute in Elite- und Populärkulturen, in akademischen Institutionen und im Verlagswesen, in wissenschaftlichen Monografien und im Literaturjournalismus, in den komplexesten theoretischen Diskursen und in den gängigsten Klischees zu beobachten. Das Buch zielt darauf ab, die Dominanz dieses Instrumentalismus zu beenden, indem es zeigt, wie die Übersetzungspraxis grob vereinfacht und die Illusion eines unmittelbaren Zugangs zu den Ausgangstexten gefördert wird. Lawrence Venuti macht geltend, dass jede Übersetzung ein Akt der Interpretation ist, der notwendigerweise ethische Verantwortung und politische Verpflichtungen mit sich bringt. Venuti argumentiert, dass ein hermeneutisches Modell ein umfassenderes und prägnanteres Verständnis von Übersetzung bietet, das es ermöglicht, nicht nur die kreativen und wissenschaftlichen Aspekte dessen, was Übersetzer*innen tun, sondern auch die entscheidende Rolle zu würdigen, die Übersetzung in den

kulturellen und sozialen Institutionen spielt, die das menschliche Leben prägen", fasst das [Cover](#) zusammen (übers. A.K.).

///

The renowned translation scientist Lawrence Venuti has written a new book: "*Contra Instrumentalism* questions the long-accepted notion that translation reproduces or transfers an invariant contained in or caused by the source text. This "instrumental" model of translation has dominated translation theory and commentary for more than two millennia, and its influence can be seen today in elite and popular cultures, in academic institutions and in publishing, in scholarly monographs and in literary journalism, in the most rarefied theoretical discourses and in the most commonly used clichés. The book aims to end the dominance of instrumentalism by showing how it grossly oversimplifies translation practice and fosters an illusion of immediate access to source texts. Lawrence Venuti asserts that all translation is an interpretive act that necessarily entails ethical responsibilities and political commitments. Venuti argues that a hermeneutic model offers a more comprehensive and incisive understanding of translation that enables an appreciation of not only the creative and scholarly aspects of what a translator does but also the crucial role translation plays in the cultural and social institutions that shape human life.", states the [cover](#).

Venuti, Lawrence. 2019. *Contra instrumentalism. A translation polemic*. University of Nebraska Press



Redaktion/Editing

Geschäftsstelle des SPP 2130

SPP 2130 Office

Leitung/ Director: Prof. Dr. Regina Toepfer

Redaktionelle Betreuung/ Editorial supervision: Annkathrin Koppers, M.A.

Gefördert durch



Deutsche
Forschungsgemeinschaft

--

Geschäftsstelle des SPP 2130 ,Übersetzungskulturen der Frühen Neuzeit`
Office of SPP 2130 'Early Modern Translation Cultures'

Sprecherin/Spokesperson: Prof. Dr. Regina Toepfer

Wiss. Mitarbeiterin/Coordinator: Annkathrin Koppers, M.A.

www.spp2130.de

Technische Universität Braunschweig

Institut für Germanistik

Bienroder Weg 80

D-38106 Braunschweig

Tel.: +49 531 391 8633

Fax: +49 531 391 8663